

d. Die Handschriften der Klasse IVa

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Reich	2	—	—	4	6
Polen	—	—	—	1	1
Frankreich	—	—	—	1	1
Spanien	—	—	—	2	2
Summe	2	—	—	8	10
Gesamtsumme	6	4	—	27	37

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Reich	1	5	—	—	2	5
Polen	—	1	—	—	—	1
Frankreich	—	—	1	—	1	—
Spanien	—	1	—	1	1	2
Summe	1	7	1	1	4	8
Gesamtsumme	3	23	10	1	16	32

Wie schon bei früheren Untersuchungen auszumachen war, fehlt diese Klasse, die ein recht primitives Mißverständnis der Tabelle darstellt, aber die originäre Quinquageneneinteilung bezeugt, in England völlig; diesmal waren auch in Italien keine Textzeugen dieser Art auszumachen. Im Reich ist sie hingegen häufig belegt, mehrfach mit der Rezension A bzw. A* Weilands verbunden. Erneut fanden sich Belege für ein Jahrhundertschema: Ms. Klosterneuburg 697 zeigt diese Eigenheit, die früher bei dem gleichfalls aus Klosterneuburg stammenden Münchener Kodex Clm 6749 aufzuzeigen war: Die Handschrift Dresden F. 159 hat die entsprechende Anlage für das erste Jahrhundert.